

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 18 (1892)  
**Heft:** 33

**Artikel:** Fatale Orientierung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-430674>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Fatale Orientierung.

Ernst: „Ist me de hie eigentlich im Chabisland?“  
Michel: „Mi seit's zum Schimpf. (Reicht ihm eine tüchtige Ohrfeige) Do heit der grad e tüchtig Portion Abchabis!“

Wie man's nimmt.

Reisender: „Kann man hier was frühstücken?“  
Wirtshin: „Bhüetis, was denkit der au, es het ja scho Mittag  
glütet! — Hingae könnmit der alvh Deyvis ha.“

Galant.

Arthur: „Kann man das Fräulein sehen?“

Bertha: „Warum nicht, bin noch kein Geist geworden.“

**Kupferschmid:** „Warum sieht man in euerem Dorfe nur meistens gelbe und weiße Rosen?“

**Rütthuber:** „Weil die rothen Rosen den meisten Leuten auf den Nasen wachsen!“

**Agent:** „Thierstimmenimitatoren haben wir jetzt genug, ich kann Sie nicht brauchen.“

Cononicus und Medicus, die machen aller Welt Verdruß:

## Briefkasten der Redaktion



tale Opferkränze nicht als übermächtige  
Ergüsse patriotischen Schmerzes hinstellen. — **M. I. W.** Das Badeostium  
für Damen richtet sich nach der Schönheit der Trägerinnen; je schöner diese, um  
so einfacher darf jenes sein. — **R. I. Z.** Soldat. Tierblut gibt es genug, die  
ihre Sprachkenntnis gerne leuchten lassen. „Schilden Sie das Röhrlein dir ge-  
herunter“, rief jüngst ein solches Blümchen in einer Wirtschaft, als es zeigen  
wollte, es wisse auch was „Mastiff“ auf deutsch heißt. — **S. I. B.** Dem  
Manne kann geholfen werden; aber ohne Schnuppern wird es nicht abgehen. —

Das in unserem Verlage erschienene, von der gesamten Presse mit großem Beifall aufgenommene Farbenbild

## Tell-Monument in Altorf

nach dem preisgekrönten Entwurfe von RICHARD KISSLING

kann, so lange Vorralb, noch durch uns bezogen werden. Die prächtige Zimmergerde kostet per Blatt nur 1 Fr., franco durch die Post in Rolle verpackt 1 Fr. 20, für das Ausland 1 Fr. 30.

Bestellungen werden prompt effektuiert.

## **Expedition des „Nebelspalter“, Zürich.**



MÜLLER-ACADEMIE zu WORMS a. Rh.  
**(Mühlensbau- u. Müllerschule)**  
beginnt einen neuen Lehrkurs am 1. Oktober 1892. Dauer der Ausbildung acht Monate. 118-3

## „Der Gastwirth“.

**Abonnement per Jahr 5 Franken.**

## Sämmtliche Clichés

mit Ausnahme derjenigen in den Farbendrucknummern

aus dem „Nebelspalter“

werden kauf- oder leihweise billigst  
abgegeben von der Buchdruckerei des  
„Nobelspalter“

**Jacques Bollmann,**  
Unterer Mühlesteg 2. Zürich.